Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 4

Artikel: Der Wechsel im französischen Kriegs-Ministerium

Autor: J.v.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96039

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jum Schließen nach einander vom Verschlußbolzen erfaßt und in den Lauf vorgeschoben werden. Dieses Mittel zur Repetition wird zu vorzüglichen Reukonstruktionen benütt, wie aus der nachfolgens den einläglichen Beschreibung des Lees Gewehres hervorgeht.

Bur Umanberung von Einzellasbern in Repetirgewehre mit festem Magazin eignen sich die Klassen I, II und IV und es sind bieselben auch Gegenstand vielsacher Bersuche und Proben.

Klasse III (Revolvermagazine) erforbert eine besionbers hiezu geschaffene feste Verbindung ber vorsberen und hinteren Gewehrtheile, zwischen welchen ber Drehzylinder angebracht ist und rotirt; sie eignet sich aus diesem Grunde weniger zu Umansberungszwecken.

Die nun folgende Uebersichtstafel verschiedener Repetirgewehrkonstruktionen, gegliedert nach vorsstehenden Klassen I—IV, zeigt — obwohl nur einen Theil der Gesammizahl enthaltend — den Umfang, welchen das System der Repetition angewendet auf die Handseuerwaffe der Infanterie ervreicht hat.

Da biese Zusammenstellung keinen Anspruch auf Bollständigkeit machen kann, so beschränkt sich diesselbe andererseits auf eine "nur einmalige" Berszeigung einer Erfindung in ein und berselben Klasse, auch wenn sie weitere Ausbildungen und Bervollkommnungen erfahren hat.

Neben ben Erfindungen, Bersuchen und Proben auf ben zwei Sauptgebieten einer ichnellfeuernden Prazifionsmaffe geben gleichzeitig solche über Spezialitäten einher:

Erfat des bisherigen Abzuges durch einen Daumendruder.

Diese schon am Gewehrmodell von Bieri 1875 angewendete Beränderung ist seither mehrsach wiesder ausgetaucht (J. Schulhof in Wien u. A.). Es liegt ihr zu Grunde, die Wirkung des Abziehens (am unten angebrachten Abzuge) auf ein Berdrehen der Waffe im Anschlag zu umgehen unter Entbehrslichkeit eines Abzugdügels. Der gerippte Kopf eines Armes des Abzughebels überragt oben rechts das Berschlußgehäuse; ein mit dem Daumen auf diesen Kopf zu übender Druck bewirkt das Ausslösen der Spannrast.

Diese Beränderung hat ihr "für" und "gegen" und bleibt es fraglich, ob damit wirkliche Bortheile erreicht wurden. —

Die Paralyfirung des Rudftoges

gewinnt namentlich Berechtigung mit dem Bestreben, mittelst kleinerem Kaliber und verstärktem Ladungsverhältnisse die ballistischen Leistungen der Infanteriewassen noch mehr zu steigern; dieselbe mird erreicht mittelst Federwirkung (pufferartig) auf die Kolbenkappe. H. Stevens Maxim in London hat den Rückstoß benützt, um neben dem gedachten Zwecke am Winchestergewehre und ähnlichen Konstruktionen die Ladgriffe selbstthätig oder automatisch sich vollziehen zu lassen durch Berbindung des

Berschlusses mit ber mobilen Kölbenkappe burch einen Spannhebel, so baß zur Repetition nur noch bas Andrucken bes Abzuges erforberlich bleibt. —

Giferne Batronenhülfen.

Die beutsche Metallpatronenfabrik Lorenz in Karlsruhe hat schon vor mehreren Jahren ben Beweis ber Möglichkeit geleistet, Patronenhülsen (zu zentraler Zündung) aus Stahl statt aus Wessing zu prägen und es sind die bezüglichen Prosbukte von großer Vollkommenheit.

In neuerer Zeit wird nun namentlich in Spanien mit eisernen Patronenhülsen, konstruirt von Major Freyre, experimentirt, von welchen die Bortheile beansprucht werben:

- 1. Emanzipation vom Austanbe hinsichtlich bes Materials;
- 2. billigere Berftellungstoften;
- 3. bessere Konservirung bes Pulvers in ben "lakirten" eisernen Hulsen;
- 4. größere Dauerhaftigkeit ber Fettung. —

Die Berbolltommnung bes Schiefpulbers ober beffen Erfat burch andere Treibmittel bleibt Erfindungsziel. Bom "Holzpulver", ståndiges meldem die Borguge zugeschrieben merben: geringerer Anall, Rudftog und Rauch, geringerer Angriff bes . Metalls, verminderte Berfruftung und baber langer anhaltenbe Schufprazifion und erleichtertes Reinigen, wiffen bie "Deutsche Beereszeitung", towie Schutenzeitungen "Gunftiges" zu berichten über ein neues Probukt solchen Holzpulvers von der Firma Folt, Lichten. berger u. Cie. in Ludwigshafen. Der Umftand, daß sich die Broben bisher nur auf Entfernungen bis zu 300 Meter erftreden, lagt auf eine Bermerthung zu Rriegszwecken als Erfat bes fcmargen Bulvers noch feine fichere Schlufnahme gieben. (Fortfetung folgt.)

Der Wechsel im frangösischen Kriegs-Ministerium.

Die Nachricht von bem Rudtritt bes Generals Campenon von ber Leitung bes Departements bes Rriegs=Ministeriums und von ber Berufung bes Generals Lewal zum Rriegs. Minister ift gleichbe. beutend mit der Sicherung der vollständigen Durch. führung des Bertrages von Tien-Tfien und ist im Allgemeinen in Frankreich vom großen Publikum wie von ber Armee fehr gunftig aufgenommen. Diefer Wechfel in ber Armee-Leitung wirb fich burch einige wichtige Menberungen, bie vom neuen Kriegs-Minister in's Leben gerufen werben, sofort fühlbar machen. Die Leitung bes Krieges in Confing ift bereits, mit Buftimmung bes Generals Beyron, dem Marine-Ministerium entzogen und bem Rriegs-Ministerium übertragen. Der neue Rriegs.Minifter hat bie Abficht ausgesprochen, bie Tonting-Ungelegenheit möglichft energisch zu verfolgen und bie Operationen mit Rraft und Schnel.

ligfeit zu pouffiren, um womoglich ein enticheiben. | bemiffionirenbe Kriegsminifter nun gar fcmarz. bes Resultat noch vor Gintritt ber ichlechten Sah. reszeit im Monat Marg zu erzielen.

Die hauptfäclichfte Urfache bes Rudtritts bes Generals Campenon von der Armee-Oberleitung liegt mobl in bem Umftanbe, bag ber Rriegsminifter, bie Desorganisation einiger Armee-Rorps in Frankreich fürchtenb, fich entschieben geweigert hatte, die Bro. jekte bes Ministeriums, und bamit ber Mehrheit ber Rammer, durchzuführen und bedeutendere Truppenmaffen nach bem fernen Often zu entfenben. Er stellte fich als entschiebener Unhanger einer beichrantten Befetung bes Delta bin, und als er bie Leitung bes Rriegsministeriums übernahm, hanbelte es fich auch um nichts weiter als um die Befit: ergreifung einer festen Position in Tonting, eine Aktion, die ohne weitere Inkonvenienzen mit Detachements aus Algier und Frankreich in Szene gesett merben konnte, ohne bamit an die Organi= fation einer allgemeinen Mobilmachung zu rühren.

Auf diese Weise mußte eine Difftimmung ami= fchen bem Kriegsminifter und ben übrigen Miniftern entstehen, und als bie Sandlungsmeise bes erfteren einen Tabel ber Rolonialpolitit Ferry's bezeichnete, war seines Bleibens im Ministerium nicht mehr.

Der General Campenon hat fich indeß ebenfalls tabelnb über bie außere Politik Ferry's ausgesprochen mit einer Scharfe, die mohl verlegen mußte. Dig: stimmungen zwischen ihm und Ferry maren baber icon lange an ber Tagesorbnung und mußten endlich jum Eflat tommen. Campenon, ber in Bismard ben bofen Beift Frankreichs fieht und fich wie Ferry, nicht will firren laffen, wiberfette fich immer und immer bem Unfinnen bes Braftbenten bes Ministerrathes, wenn es sich um Distofationen (nach Tonking) ober um Berminberung von Effektivbeständen ober gar um Mobilmachung eines vollftanbigen Armeekorps handelte.

"Welcher Kriegsminifter tonnte bie Entfendung von Reservisten nach Tonking ober China auf sich nehmen!" foll er ausgerufen haben. Allerdings behaupten jest minifterielle Blatter, daß Niemand an die gang überfluffige Mobilifirung eines Armeeforps gedacht habe und bag fie, weil nicht in Borichlag gebracht, auch nicht verweigert werben tonnte.

Etwas Wahres wird inbeg an der Sache boch mohl fein, benn nie foll man energische Operationen unternehmen, beren wirkliche Bafis fo weit entfernt ift, wenn nicht burch genugenbe Truppen-Entfen= bungen eine genugenbe Zwischenbafts geschaffen wirb. Und bag bies geschieht, bafur mirb ber neue Rriegsminifter, ber General Lewal, icon forgen.

Wie gefagt, General Campenon glaubt, Bismarct treibe tein ehrliches Spiel mit Frankreich, welches für Deutschland arbeiten muffe, welches - Dant ber Infinuationen des beutschen Ranglers - mit Italien und Spanien auf etwelchem gespannten Fuße stehe und welches - Dant ber gegenwärtigen Thatigkeit Bismarcks — zu England bald ahnliche Beziehungen haben werbe. In Bezug auf die sich

Er zweifelt allerdings nicht am fiegreichen Enderfolge, aber mit welchen Verluften, mit welchen Opfern murbe er erreicht! Gine Aftion in China fei unter heutigen Berhaltniffen gang anders fomierig und langwierig als por 25 Jahren, zu einer Beit, mo bas himmlifche Reich burch Burgerfriege entkraftet war, wo England und Frankreich einig gingen, mahrend bas heute nicht ber Fall ift. Die jetige Expedition wird ein anderes cinesisches Heer, in welchem Krupp'sche Kanonen und beutsche Instruktoren zu finden sind, por sich haben und nicht fo leicht nach Befing gelangen, als vor 25 Jahren.

Diefe Schwarzseherei bes Kriegsministers, nament. lich fein Berufen auf Gambetta, "welcher nie eine trugerifche Politif à la Ferry getrieben haben, fich ihr vielmehr auf bas Energischeste miberfett haben murbe", hat in Frankreich enorme Senfation bervorgerufen und fein Nachfolger, welcher übrigens bie Urmee in bestem Auftanbe porfinbet, wird einen ichweren Stand ber Nation gegenüber haben, menn er nicht von enticheibenben Erfolgen begunftigt fein soute.

Der General Lewal seinerseits hat fich selbstverftanblich fur die Nothwendigkeit einer energischen Handlung in China ausgesprochen und diese wird junachft feine Thatigkeit im Kriegsministerium tenn. zeichnen. Dann burfte aber auch eine Mera ber Reformen eintreten, für welche ber neue Rriegsminifter in feinen gahlreichen militarifchen Abhand. lungen icon feit Sahren eifrig plaibirt hat. Bielleicht, fagt bie "République Française", hat er im Jahre 1883 das Portefeuille abgelehnt, weil der bamalige Moment ber Ausführung feiner Reformplane nicht gunftig mar. heute aber, wo Bismarck Frankreich cajolirt und keine Wolke für Frankreich am europäischen politischen himmel zu entbeden ift, stehen die Sachen anbers. Hat icon ber General Campenon, wie er in seinem Abichiebe an bas Bersonal des Ministeriums sagt, den Augenblick für gunftig erachtet, bie mahrend 15 Monaten eifriger Arbeit ftudirten und vorbereiteten Berbefferungen in ber Armee einzuführen, wie viel mehr wird fich fein Nachfolger beeilen, feine von ihm fur wichtig erkannten Aenberungen anzuordnen.

Wenigstens hat er sich nach biefer Richtung bin schon in einer stattgefundenen Unterredung mit dem Ronseilspräsidenten ausgesprochen. Und als Sauptneuerung bezeichnet er bie einheitliche Befoldung ber Armee. Diefe einzuführen, wird seine erfte minifterielle Sandlung fein, sobalb bie Rammern die ihnen bereits vorgelegten Militargefete votirt haben merben.

Bekanntlich hat ber General Lewal die Frage ber Einheitsbesolbung schon seit 1871, gleich nach Beendigung bes beutschefrangofischen Krieges ans geregt und feitbem nicht aus bem Muge verloren.

Wenn auch ber neue Rriegsminifter entschieben ben Weg ber Reformen betreten will und beim Parlament voll und gang für bie von ihm für nothwendig erkannten einstehen wirb, so benkt er jett vorbereitende Expedition nach China fieht der I boch mit Maß und Ziel vorzugehen und nicht —

Armee einzuführen.

General Lewal ist vor Allem Solbat und er liebt feinen Stand leibenschaftlich. Für bie Armee ift baber bie Berufung eines Mannes jum Kriegs. minifter, welcher bie Beburfniffe ber Armee fennt und ihr Wohl vor Allem auf fein Programm ftellt, von ber hochften Wichtigkeit und barf fie mohl gum Bechfel in ihrer Oberleitung begludwunicht merben. General Lewal wird Mittel und Wege finden, bie Armee in Frankreich nicht zu besorganisiren und die frangösische Fahne boch mit Ehren aus bem dinefifchen Abenteuer hervorgeben zu laffen. Die Regierung hat ihm fur bie Leitung ber Operatio= nen in China unbeschrantte Bollmacht gegeben.

Der neue frangofische Rriegsminister ift als tuchtiger Theoretiter in unferen militarifden Rreifen nicht unbekannt, ba feine in gablreichen Brofcuren entwickelten Theorien über Refrutirungs., Avance= ments. und Organisations-Berhaltniffe viel gelesen find.

Was man aber vielleicht in weiteren Kreisen noch nicht weiß, ift ber fur bie frangofische Armee bedeuts jame Umstand, daß ber General Lewal für die abso= lute Gleicheit vor bem Gefet ber Militarpflicht eintritt, ein Umftanb, ber Manchen gar unangenehm berühren mirb.

Die öffentliche Meinung spricht fich febr gunftig über bie Erhebung bes tuchtigen Offiziers zum mich. tigen Posten bes Kriegsministers aus, eine Erhebung, welche die Mehrzahl ber Offiziere mit Enthusiasmus begrüßt haben. Der General Lewal hat es verstanden, sich im personlichen Verkehr mit seinen Untergebenen, die stets bei ihm freundliches Entgegenkommen fanben, große Sympathie gu erwerben. Seine theoretische Gelehrsamkeit sowie feine eminente praktische Befähigung haben ihn bie Rlippe ber Selbstüberhebung glucklich umschiffen laffen; er ift bis auf ben heutigen Tag einfach, berglich und ohne jebe Pratention geblieben; er liebt fein Baterland, feine Familie, feine Freunde, feine Bucher, feine tattifchen und ftrategischen Studien und nichts weiter. Den Blid unverwandt auf die Bogefen gerichtet, womit nicht gesagt fein foll, baß ber General zu ben Chauvinisten ber Armee gehore und von nichts als von Revanche träume, geht all' sein Trachten und Dichten bahin, für Frankreich bie hohe Stellung in ber europäischen Politit wieberzugewinnen, die es nach ber Rataftrophe von 1870 verloren bat.

Unfere kurze Betrachtung über ben bebeutsamen Wechsel, ber sich soeben im frangofischen Rriegsministerium vollzogen hat, wollen wir mit einer furzen biographischen Stigge bes Mannes ichließen, bem fur bie nachfte Zeit bie Leitung ber Armee anvertraut ift.

Der General Lewal murbe in Paris am 17. Dezember 1823 geboren und mar ber Großsohn eines Rathes am Rechnungshofe, ber ihm Eintritt in bie Schule von St. Cpr verschaffte. Diese Schule verließ ber junge Mann am 1. April 1843 mit | holungefurfe bee Auszuges ftatt.

wie er fich ausbruckt - bie Revolution in bie | bem Zeugnig Rr. 1 und trat in bie Generalftabs= foule ein.

> In Frankreich, in Algier, in Italien, in Mexiko, in Rom, im Rriegsminifterium unter bem Marfoall Riel, bei ber Rheinarmee 1870 geichnete fic ber rafch die verschiedenen Grabe feiner Rarriere burchlaufenbe Offizier ebenfo burch feine grundlichen Renntniffe als burch hervorragenbe perfonliche mili. tarifche Gigenichaften aus. Im Jahre 1874 murbe Lewal Brigabegeneral, im Jahre 1877 murbe er jum Doppeltommando ber Generalftabsichule unb ber hoheren Kriegsichule berufen mit bem Range eines Divisionsgenerals und erft fürglich mit bem Rommando bes 17. Armeetorps in Tours betraut.

> Bon feinen Schriften find auch im Austande befannt "La Réforme de l'Armée" unb "Les études de guerre".

> Schon gelegentlich bes Rudtritts bes Generals Thibaudin war die Rede davon, Lewal das Portes feuille bes Rriegsministeriums zu übertragen, allein bamals lehnte ber Beneral, wie icon oben ermähnt, aus verschiedenen Grunben bie ihm zugebachte J. v. S. Ehre ab.

> Berfuce mit tomprimirter Schiegbaumwolle in ber Shießbaumwollfabrit Wolff & Cie. in Wals= robe von Max von Forfter, Ing.- Bremier= lieutenant a. D. Berlin, 1883. Ernft Sieg: fried Mittler u. Sohn. Breis 80 Cts.

> Diefe fleine Brofdure enthalt merthvolle Beitrage gur Renntnig ber Sprengtechnit und insbesondere für die Anwendung ber komprimirten Schießbaumwolle, welche mit Recht in ben letzten Jahren mehr und mehr Beachtung sich erringt und wohl geeignet fein durfte, ben feit einer Reihe von Jahren bas Felo behauptenden Dynamit und bie Sprenggelatine nach und nach zu verbrangen.

> Wenn auch ber Verfaffer aus ben ausgeführten Bersuchen noch teine endgultigen Regeln fur bie Berechnung von Labungen bei verschiebenen Materialien zu ziehen vermag, fo find biefelben boch geeignet, mehr ober meniger ben Weg hierzu zu mei= fen. Bon gang besonderem Interesse ift die Babrnehmung, bag auch hier, wie beim Dynamit und überhaupt ben brifanten Sprengftoffen, fur freie Ladungen nicht bas Quantum, fonbern vielmehr bie Form berfelben maßgabenb ift.

Eidgenoffenicaft.

Militärschulen im Jahre 1885. (Ginrudunge und Entlaffungetag inbegriffen.)

(Fortfetung und Schluf.)

C. Bieberholungeturfe bes Auszuges. I. Armee: bivifion. Regimenteweise Rabresturfe. Rabres bes Infanteries regimente Dr. 1 vom 24. bis 29. Mug. in Laufanne; Rabres bes Infanterieregimente Dr. 2 vom 31. Aug. bis 5. Gept. in Laufanne; Rabres bes Infanterieregiments Rr. 3 und bes Schugenbataillons Rr. 1 vom 7. bis 12. Sept. in Laufanne; Radres bes Infanterieregimente Rr. 4 vom 14. bis 19. Gept. in Laufanne.

II. Armeebivifion. 3m Jahre 1885 finben feine Bieber